

Die Göttin der Fruchtbarkeit



Wie wohl jede europäische Fruchtbarkeitsgöttin hat auch die Göttin der Fruchtbarkeit (Bild 1) aus Lebkuchenteig der Kunstbäckerei Hensler ihren Ursprung im antiken Griechenland, genauer gesagt zwischen dem Olymp und Knossos.

Es ist eine Interpretation des Altmeisters Friedel

Hensler, der von seinen

Reisen Bilder nicht nur der Artemis von Ephesos (Bild 2), sondern auch der

Schlangengöttin von Knossos (Bild 3). Waren bei der Artemis die vielfachen

Brüste an ihrem Oberkörper geschichtlich gesehen "nur" lithurgisch angehängte und

später fehlinterpretierte Stierhoden, so blieben von der Schlangengöttin bei der lebkuchenen

Endinterpretation noch die Rockmuster, das die

Brüste

offenlegende

Korsagentuch

sowie die Umgestaltung der Schlangen zu den eher

Lebensbejahenden

Blumensymbolen. Die drei Brüste stellen dabei das modernisierte Symbol der

Fruchtbarkeit dar, denn ohne die dem Säugling den täglichen Lebenssaft

gebenden Milchspender gäbe es keine Fortpflanzung, kein neues Herz in der Welt und die Bestäubung der Blume bliebe

Sinnbefreit.

